

WIR in der Region

Die Johanniter im Regionalverband Ostbayern

03 / 2021

Dankbarkeit macht das Leben erst reich.

Dietrich Bonhoeffer, dt. Theologe (1906-1945)

Liebe Mitglieder und Freunde der Johanniter in Ostbayern,

in wenigen Wochen wird es schon wieder ganze drei Jahre her sein, dass ich Ihnen zum ersten Mal von unserem Inklusionshotel INCLUDiO, dem ersten seiner Art in Regensburg, schreiben durfte. Damals waren sowohl der Name als auch die Idee noch frisch und wir alle in einem positiven Sinne sehr aufgeregt, ob es uns gelingen würde, das Feuer unseres neuen Leuchtturmprojekts auch wirklich entfachen zu können.

Nun, eben diese fast drei Jahre später, ist es Gewissheit: Im Sommer haben wir INCLUDiO eröffnen dürfen. Die ersten Gäste aus nah und fern sind da, und sie alle fühlen sich rundum wohl. Deswegen ist es heute auch Zeit, DANKE zu sagen. Allen, die daran beteiligt waren, INCLUDiO Wirklichkeit werden zu lassen. Allen Johanniterinnen und Johannitern, die daran ebenso unermüdlich gearbeitet haben wie unser Architekt Georg Kartini mit allen am Bau beteiligten Firmen.

Der Dank gilt aber auch all unseren Partnern und Gönnern sowie Unterstützern, wie u.a. der Aktion Mensch, der Bayerischen Landesstiftung und vielen Stiftungen und privaten wie institutionellen Spendern. Und damit gilt der Dank insbesondere auch Ihnen: Viele haben uns geholfen, durch eine Spende oder auch dadurch, dass sie weitererzählt

Lesen Sie...

02 / INCLUDiO hat geöffnet

07 / Neue Beratungsangebote im AnKER-Zentrum

10 / Johanniter-Kinderhäuser feiern Einweihung

13 / Johanniter-Azubis sind Klassenbeste

haben, was hier für ein besonderer Ort entstehen wird und mittlerweile entstanden ist. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

So wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Berichts zur – noch stillen – Eröffnung und den vielen anderen Themen dieses Sommers!

Ihr Chefredakteur Andreas Denk



JOHANNITER

Seit dem 18. Juli ist es endlich soweit!

Die Johanniter in Ostbayern heißen seitdem in ihrem neuen Inklusionshotel INCLUDiO in Regensburg/Burgweinting ihre ersten Gäste willkommen. Neben Übernachtungsmöglichkeiten für Urlaubsgäste und Geschäftsreisende sind auch Tagungsräume für Unternehmen und Veranstaltungen aller Art vorhanden. Der besondere Mehrwert dieses einzigartigen Projekts eröffnet sich besonders durch die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Außerdem ist INCLUDiO im Raum Regensburg die bislang einzige Möglichkeit, mehrere Menschen mit verschiedenen Behinderungen gleichzeitig zu beherbergen.

Bis hierhin hat eine drei Jahre andauernde Planungs- und Bauphase ihr sehenswertes Ende gefunden. Das Hotel an sich ist einzigartig in der Region und bietet neben 84 komplett barrierefreien Hotelzimmern als Inklusionsbetrieb auch rund 30 neue Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung. „Wir wollten mit INCLUDiO einen echten Ort der Begegnung schaffen, in dem Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen als Urlaubs- oder Businessgäste problemlos übernachten können. Gleichzeitig wollten wir aber auch gemeinsame Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung, ganz im Sinne der Inklusion, entstehen lassen. Das, so bin ich überzeugt, ist uns mit INCLUDiO gut gelungen“, so Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern und Geschäftsführer der Johanniter-Hotel Regensburg gGmbH.

Tagungen möglich, komfortable Extras

Das Hotel verfügt zudem über vier hochmoderne

Tagungsräume mit neuester Technik, die Unternehmen für Events oder Konferenzen buchen können und damit gleichzeitig den Mehrwert, den dieses neue Hotel mit sich bringt, unterstützen können. Das Hotel ist selbstverständlich auch für Menschen ohne Behinderung buchbar und ist durch seine gute Verkehrsanbindung zum ÖPNV sowie zur Autobahn eine sehr gute Alternative zum bestehenden Hotelangebot im Raum Regensburg. Darüberhinaus bietet das Haus einen Fitness- und Wellnessbereich sowie eine Sonnenterrasse, die an das Restaurant angeschlossen ist.

„Für die vier Jahre andauernde stets positive Zusammenarbeit möchten wir natürlich auch unserem Architekten danken“, so Martin Steinkirchner. Das Architekturbüro Kartini und insbesondere Georg Kartini persönlich haben bei dem





Großprojekt ihr ganzes Können gezeigt. Das gesamte Team um Georg Kartini war „immer mit außergewöhnlichem Engagement bei der Arbeit“, so Steinkirchner; es habe das notwendige Know-how und viel Expertise in das Projekt einfließen lassen. Neben allen Phasen der Planung und des Baus war das Team des Architekturbüros auch bei der Inneneinrichtung involviert und hat zusammen mit den beteiligten Firmen und dem Team des Hauses bis zur letzten Sekunde daran gearbeitet, dass das Haus für die ersten Gäste fertig wird.

Start mit „silent opening“ – große Eröffnungsfeier soll folgen

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen musste eine große, offizielle Eröffnungsfeier für INCLUDiO verschoben werden. Die Verantwortlichen um Johanniter-Regionalvorstand Steinkirchner und Hotelleitung Helga Butendeich hoffen jedoch sehr, dass die Feier – sobald es die Situation zulässt – in großem, würdigem Rahmen nachgeholt werden kann. Nun freue man sich aber erst einmal auf die ersten Gäste, die im Rahmen des „silent openings“ in diesen Tagen ins Haus kommen, so Helga Butendeich.



Das Hotel liegt im Stadtteil Burgweinting – ruhig und dennoch nah beim historischen Zentrum Regensburgs mit dem Dom, der Steinernen Brücke und dem Alten Rathaus. Eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Hotel, der barrierefreie Bahnhofspunkt ist ca. 600 m entfernt, und bis zur Autobahn A3 sind es 2 km. Naturliebhaber kommen im nahegelegenen Aubachpark auf ihre Kosten. Zum Spaziergehen, Radfahren und Joggen ist das Naturschutzgebiet ideal, denn die Wege sind breit und abwechslungsreich.

Auch das Umland zählt sicherlich zu den interessantesten und abwechslungsreichsten Gegenden in Bayern. Zahlreiche beeindruckende Baudenkmäler, wie beispielsweise die Befreiungshalle und die Walhalla, laden zu einem Besuch ein. Wunderschöne Naturlandschaften, geprägt von Flusstälern, dem Naturschutzgebiet Weltenburger Enge mit dem weltberühmten Donaudurchbruch, den weiten Ebenen Niederbayerns bis hin zum Nationalpark Bayerischer Wald bieten dem Besucher eine einmalige landschaftliche Vielfalt.



JEDE Spende zählt: Hier können Sie INCLUDiO mit einer Spende via PayPal unterstützen!



Bayerische Johanniter unterstützen Helferinnen und Helfer vor Ort

Die Bevölkerungsschutz-Einheit „Betreuungsplatz 200“ der bayerischen Johanniter hat sich am frühen Morgen des 16. Juli auf den Weg nach Köln gemacht, um die dortigen Kollegen im Hochwassereinsatz zu unterstützen.

Ortsverbände Schwandorf und Schwarzenfeld stellen 15 Helfer

Unter den insgesamt 21 Helfern aus Bayern stellten die Ortsverbände Schwandorf und Schwarzenfeld mit insgesamt 15 Helferinnen und Helfern sowie sieben Fahrzeugen und fünf Anhängern das größte Kontingent. Durch die Ausbildung der spezialisierten Johanniter und ihre mitgeführte Aus-

rüstung konnten die Einsatzkräfte vor Ort eine Notunterkunft inklusive der Verpflegung von 200 betroffenen Personen sicherstellen. Der Einsatz des Betreuungsplatzes 200 lief unter der Führung des erfahrenen Einsatzleiters Ulrich Pidrmann, der sich bei der Abfahrt wie auch der Schwarzenfelder Ortsbeauftragte Andreas Kramer dankbar und zuversichtlich zugleich zeigte, zusammen mit den vielen Helferinnen und Helfern einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Lage vor Ort leisten zu dürfen.

Kollegen aus Nürnberg unterstützen mit 6-köpfigem Team
Weiterhin waren sechs Helfer



aus Nürnberg Teil des Hilfskonvois. Sie starteten in den frühen Morgenstunden mit einem speziellen Einsatzfahrzeug. Der Gerätewagen Logistik (GW-Log) bietet Platz für sechs Einsatzkräfte und ist als geländegängig und wadfähig bis 65 cm Wassertiefe eingestuft. Er kann somit auch abseits von befestigten Straßen und speziell in überschwemmtem Gebiet eingesetzt werden.

Behindertentestament – Wie Angehörige und Betroffene richtig vorsorgen

Die Gestaltung von behindertengerechten Testamenten gilt unter Experten infolge der Verbindung unterschiedlicher Normen des Erb-, Sozial-, Familien- und Betreuungsrechts als eine der anspruchsvollsten Disziplinen in der juristischen Beratungspraxis. Die Rechtsanwälte der Kanzlei RDS in München beschäftigen sich seit vielen Jahren mit diesem Spezialgebiet und haben vor einigen Jahren eine im C.H. Beck Verlag und unter der Schirmherrschaft der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. erschienene Broschüre unter dem Titel dieser Veranstaltung herausgegeben. Auf welche Stolperfallen Sie bei der Testamentserrichtung achten müssen, wie Sie sich und Ihre Familie im Erb- und Vorsorgefall schützen können, erläutert nun auch dieser Vortrag.



Erfahren Sie alles zu den unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten beim Behindertentestament:

- Testamentmodelle
- Pflichtteil
- Testamentvollstreckung
- Regelungen bei Erbengemeinschaften
- Vorsorgeregelungen
- Sozialrechtliche Aspekte

Am Mittwoch, den 06.10.2021 findet von 18:30 – 19:30 Uhr ein Webinar zu dem Thema statt. Bei Interesse können Sie sich direkt unter www.johanniter.de/testament-behinderungen anmelden.

Johanniter-Dienststelle feierlich eingeweiht

Kelheim Seit fast zwei Jahren gibt es in Kelheim einen ehrenamtlichen Johanniter-Ortsverband. Am 23. Juli konnten die Mitglieder gemeinsam mit Freunden und Unterstützern ihre Dienststelle im Herzen von Kelheim einweihen. Ortsbeauftragter Björn Treu begrüßte die Gäste und erzählte von der Entwicklung des Ortsverbands. Im Herbst 2019 trat er das erste Mal mit der Idee zur Gründung eines Ortsverbandes in Kelheim an den Regionalvorstand heran. Schon im Januar 2020 konnten sich die neuen Mitglieder in den Räumen der VHS Kelheim treffen. Nach und nach kamen weitere Helferinnen und Helfer dazu und so konnten die Kelheimer Johanniter bereits bei anderen Ortsverbänden auf Sanitätsdiensten aushelfen. „Dann kam Corona und wir mussten uns erst einmal neu orientieren“, so Björn Treu, „statt Sanitätsdiensten haben wir selbst genähte Masken an die Bevölkerung ausgegeben, Mitbürger auf das

Virus getestet und beim Impfen geholfen.“ Viele Mitglieder haben die Zeit außerdem für Weiterbildungen genutzt.

„Inzwischen haben wir zwei Rettungssanitäter, eine Sanitäterin, acht Sanitätshelfer und neun Ersthelfer im Ortsverband“, so der Ortsbeauftragte. Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner beglückwünschte den noch jungen Ortsverband zu den neuen Räumlichkeiten, in denen bald auch Erste-Hilfe-Kurse stattfinden sollen. Bei seinem Grußwort hob er vor allem das Engagement von Björn Treu hervor, ohne den es den Ortsverband nicht geben würde. Bürgermeister Christian Schweiger war nicht nur in seiner Funktion als Kelheims Oberhaupt, sondern auch als Vorsitzender des BRK Kelheim vor Ort. Auch er beglückwünschte den neuen Ortsverband und übergab ein kleines Geschenk. Der evangelische Pfarrer Armin Kübler und



der katholische Pfarrer Reinhard Rührner segneten nach den Grußworten die Räumlichkeiten und sprachen mit den Anwesenden ein Gebet. Den Helferinnen und Helfern gab Armin Kübler noch einen Rat mit auf den Weg: „Verwerft das Gebet nicht. Man darf nicht unterschätzen, wie sehr es in vielen Situationen, gerade bei schwierigen Einsätzen, helfen kann.“ Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Johanniter-Ortsverband Schwandorf mit seiner Schnelleinsatzgruppe „Verpflegung“, die das Wochenende zuvor noch in den Hochwassergebieten im Einsatz gewesen war.

Mitgliederversammlung bei den Johannitern

Regensburg Der Johanniter-Regionalverband Ostbayern hat zur ordentlichen Mitgliederversammlung in die Regionalgeschäftsstelle in Regensburg geladen. Nach der Begrüßung durch den ehrenamtlichen Regionalvorstand Prof. Dr. Sean Patrick Saßmannshausen folgte der Rechenschaftsbericht durch Martin Steinkirchner, den hauptamtlichen Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern. Aktuell wird der Verband

von rund 26.000 Fördermitgliedern unterstützt. Insgesamt arbeiten 1.300 Personen hauptamtlich in den verschiedenen Bereichen der Johanniter.

Unter anderem wurden im vergangenen Jahr 764.650 Mahlzeiten vom Johanniter-Menüservice sowohl an Privatpersonen als auch an Kindertagesstätten und Schulen ausgeliefert, womit der tägliche Durchschnitt bei rund

3.000 Mahlzeiten liegt. Die Rettungs-, Kranken- und Notarztzwängen der ostbayerischen Johanniter sind letztes Jahr 13.645 Mal ausgerückt, um akut erkrankten oder verletzten Menschen zu helfen und sie zu retten. Außerdem hat sich der Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung in den vergangenen Jahren ebenfalls stark entwickelt. So ist die Zahl mittlerweile auf 150 Betreuungsangebote mit über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Bereich angestiegen. Im Ehrenamt der Johanniter in Ostbayern engagieren sich aktuell rund 600 Personen.



Lehrgang erfolgreich absolviert

Regensburg Elf angehende Johanniter-Rettungsanwärter haben die theoretische Prüfung des Basisteils M1 abgeschlossen und so einen wichtigen Grundstein für ihre weitere Ausbildung gelegt. Nach der bestandenen Prüfung dürfen sich die Teilnehmer nun Rettungsdiensthelfer nennen.

Der M1 Lehrgang vermittelt Basiswissen, um im Ernstfall die medizinische Erstversorgung übernehmen zu können. Der Lehrgang umfasst 160 von

insgesamt 520 Stunden, die die vollständige Ausbildung zum Rettungsanwärter erfordert. Die Teilnehmer haben die theoretische Prüfung bereits abgeschlossen, die praktische Prüfung steht allerdings noch aus. Um die Ausbildung fortsetzen zu können, ist das Bestehen dieser Prüfung notwendig. Weitere Abschnitte der Ausbildung sind ein Praktikum in einem Krankenhaus (M2) und in einer Lehrrettungswache (M3). Abschließend müssen die angehenden Sanitäter noch

einen 40-stündigen Lehrgang absolvieren und letztendlich schriftlich, mündlich und praktisch eine Prüfung ablegen. Erst dann sind die Prüflinge vollständig ausgebildete Rettungsanwärter. Acht ehrenamtliche Johanniter und drei private Teilnehmer hatten sich für den Lehrgang angemeldet und die Ausbildung zum Rettungsanwärter begonnen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter engagieren sich alle im Ortsverband Regensburg der Johanniter in Ostbayern.



Johanniter ermöglichen Impfung ihrer Mitarbeiter

Regensburg Der Johanniter-Regionalverband Ostbayern hat 49 Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Regensburg geimpft. Mit dem Wegfall der Priorisierung einzelner Bevölkerungsgruppen im Sommer haben auch die Betriebsärzte der Unternehmen begonnen, die Corona-Impfungen durchzuführen. Im Zuge dieser Möglichkeit haben nun auch die Johanniter Ostbayern in einer großen Impfkaktion mit den eigenen Betriebsärzten eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen Corona geimpft. Im Drei-Minuten-Takt konnten Dr. med. Manuel Krämer und Dr. med. Catrin Nießen innerhalb von zwei Stunden 49 Impfungen verabreichen. „Wir sind froh, dass wir mit dieser Aktion einen Beitrag leisten konnten, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen das Virus zu schützen und ich freue mich

auch, dass das Angebot so gut wahrgenommen worden ist“, so Martin Steinkirchner, Regionalvorstand der Johanniter in Ostbayern.



Rettungshundeteams meistern Prüfung

Loitzendorf Insgesamt sieben Rettungshundeteams haben am 17. und 18. Juli ihre Prüfung gemäß der Norm GemPPO 13050 in Loitzendorf erfolgreich abgelegt. Damit haben sie ihre „Einsatzfähigkeit“ für die kommenden zwei Jahre sicher gestellt. Bereits am frühen Vormittag fanden sich die teilnehmenden Teams in Loitzendorf

auf dem Übungsgelände der Johanniter-Rettungshundestafel Straubing ein. Zunächst ging es um 7:00 Uhr für die Hundeführerinnen und Hundeführer in die schriftliche Prüfung, bei der sie ihre theoretischen Kenntnisse unter Beweis stellen mussten. Anschließend erfolgte für die Teams, bestehend aus Hund und Hundeführer bzw.

Hundeführerin, der sog. „Gehorsam“. Hierbei zeigt sich, ob die Hunde den Kommandos diszipliniert Folge leisten, was für die Einsatzfähigkeit der Hunde maßgeblich ist. Nach der Mittagspause folgte mit der „Suche“ das Highlight des Prüfungstages. Hier durften die Hundeteams zeigen, dass sie eine vermisste Person in kürzester Zeit finden können. Am Ende des Tages durften die Prüfer Bea von Gneisenau und Elke Hofmann sowie die Prüferanwärter Michaela Saiko und Danilo Valenti den sieben Rettungshundeteams die begehrte Plakette für die weitere Einsatzfähigkeit verleihen.



Neue Flüchtlings- und Integrationsberatung im AnKER-Zentrum Regensburg

Anträge, Unterstützung bei bürokratischen Abläufen, Beratung zu Asylverfahren und Gesprächspartner in einer zweifelsfrei schwierigen Lebenssituation – das und vieles mehr, sind die Aufgaben des neu gegründeten Teams der „Flüchtlings- und Integrationsberatung“ – kurz „FIB“ – bei den Johannitern in Ostbayern. Die von der Diakonie übernommene Sparte stellt ein neues und herausforderndes sozialpädagogisches Handlungsfeld dar.

Mit drei neuen Kräften startete das Team der FIB in den Monaten August und September mit der Beratung und Unterstützung von asylsuchenden Menschen direkt in der Erstaufnahmeeinrichtung, dem sog. „AnKER“.

Nach der Einrichtung der Büros und der Installation der technischen Infrastruktur gilt es zunächst, die grundlegenden Arbeitsmaterialien zu erstellen: Sammeln von Landesreporten, die Anfertigung von Vorlagen und Anträgen sowie eine intensive Beschäftigung mit den geltenden rechtlichen Richtlinien und Abläufen stehen in den ersten Wochen im Fokus. Durch frühes Netzwerken war es möglich, bei den Kollegen der Caritas zu hospitieren und wichtige

Einblicke in den Alltag der Beratungsstelle zu erhalten. Eine frühe Kontaktaufnahme zur Leitungsebene der Einrichtung ermöglichte eine geführte Besichtigung zur ersten Orientierung an der neuen Wirkungsstätte. Die Einsatzstellen des Teams liegen nur wenige Minuten auseinander. Um die Situation in der Einrichtung zu entzerren und ein allumfassendes Beratungsnetz anzubieten, werden zwei Mitarbeiter aus dem Team in der vormaligen Erstaufnahmeeinrichtung unterstützen und ein Kollege im Komplex des AnKERs. Dadurch wird sichergestellt, dass jede Bewohnerin und jeder Bewohner die Möglichkeit hat, das neu geschaffene Angebot der Johanniter in Anspruch zu nehmen.



12. August war Tag der Jugend - Jugendarbeit auch bei den Johannitern ein wichtiges Thema

Regensburg Die Einschränkungen der vergangenen Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie betrafen vor allem auch Jugendliche, die sich dadurch nicht mit Freunden treffen konnten oder auf Freizeitangebote und soziale Kontakte verzichten mussten. Als im August ein großer Teil der Beschränkungen aufgehoben worden war, wurden auch Treffen von Jugendgruppen wieder möglich. Die Johanniter wollten den jährlichen „Internationalen Tag der Jugend“ am 12. August nutzen und auf die Engagement-Möglichkeiten für Jugendliche, aber auch auf die Jugendarbeit in der Hilfsorganisation aufmerksam machen:

Bereits im höheren Kindesalter können Kinder, vor allem aber Jugendliche der Johanniter-Jugend beitreten. Die Johanniter-Jugend ist der Jugendverband der Johanniter-Unfall-Hilfe, in der sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam und freiwillig engagieren. „Ich bin gerne bei der Johanniter-Jugend, weil ich es schön finde, dass ich hier lerne, wie ich anderen Menschen helfen kann“, weiß auch Melanda Bappert (14), die aktives Mitglied bei der Johanniter-Jugendgruppe in Wenzenbach ist. Die Johanniter-Jugend bietet den Jugendlichen schon früh erste Kenntnisse in Erster Hilfe an. „Dazu machen wir viele Spiele oder gemeinsame Feste und Ausflüge“, so Melanda Bappert. Sie selbst hat kürzlich auch ihr Schulpraktikum bei den Johannitern gemacht und möchte sich auch in Zukunft bei den Johannitern engagieren und möglicherweise auch eine Berufsausbildung nach der Schule bei der JUH machen.

Darüber hinaus engagieren sich bei den Johannitern auch Erste-Hilfe-Trainer zur Ausbildung von Schülerinnen und Schülern im Schulsanitätsdienst. Sandra Gansbühler ist eine von ihnen. Sie kommt nach den Sommerferien an Schulen, um die neuen Schulsanitäterinnen und -sanitäter auszubilden und „dann komme ich nach einiger Zeit wieder an die Schule, und wir machen einen Praxisnachmittag zum Üben, sprechen gemeinsam Fälle durch oder, wenn beispielsweise ein Sportfest ansteht, besprechen wir, welche Verletzungen passieren könnten und welche Vorbereitungen dazu getroffen werden sollten“, so Sandra Gansbühler. Bereits seit 2012 ist sie Trainerin in Erster Hilfe bei den Johannitern und durch ihre Arbeit in einer Offenen Ganztagschule zum Schulsanitätsdienst gekommen. „Da ich Sozialpädagogin

bin und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite, ist es naheliegend gewesen, dass ich beim Schulsanitätsdienst einsteige.“ Besonders gut gefalle ihr dabei, wie engagiert die Schülerinnen und Schüler beim Schulsanitätsdienst sind. Diese Motivation, etwas für ihre Mitschüler zu tun und sich zu engagieren, habe sich auch in den Praxiseinheiten an Freitagnachmittagen oder an Samstagen gezeigt, die in der Vergangenheit stets gut besucht gewesen seien. Sie appelliere auch weiter an die Schülerinnen und Schüler, sich im Schulsanitätsdienst zu engagieren, denn es sei eine erkennbar tolle Erfahrung während der Schulzeit.

Auch in den beiden neuen Johanniter-Familienzentren gibt es Aktivitäten und Engagement-Möglichkeiten für Jugendliche in Kursangeboten. Oder sie können sich bei der Betreuung vom Familien-Café oder von Kindern engagieren. Die Johanniter in Ostbayern möchten künftig noch mehr Jugendliche für sich und ihre Angebote gewinnen, das zeigt auch das 2020 neu gegründete Sachgebiet Familie und Jugend. Sophia Schaaf, Sachgebietsleitung Familie und Jugend bei den Johannitern, weiß um die Wichtigkeit der Jugendlichen und vor allem auch der Jugendarbeit: „Gerade in aktuellen Zeiten ist Jugendarbeit extrem wichtig, weil sie Gemeinschaft für Jugendliche schafft. Wir können so eine Gemeinschaft bei der Johanniter-Jugend in den Gruppenstunden oder besonders beim Schulsanitätsdienst, mit der Schule verknüpft, bieten. Gleichzeitig können die Jugendlichen anderen Menschen helfen und Solidarität leben.“

Die Johanniter in Ostbayern haben in Landshut, Schwarzenfeld und Wenzenbach derzeit drei aktive Jugendgruppen. Darüber hinaus bilden sie an vielen Schulen in Ostbayern Schulsanitäterinnen und -sanitäter aus und sind Träger von Nachmittagsbetreuungen und Offenen Ganztagschulen.



Herzensretter in Wenzenbach

Wenzenbach Das Team der Johanniter-Jugend in Wenzenbach hat die Herzensretter-Prüfung in Silber bestanden. Hierfür wurden die Kinder in Zweiergruppen aufgeteilt und Fallbeispiele inszeniert, in denen die Kinder per Funk einen Rettungsdienst kontaktierten und selbst eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführten. Geprüft wurden die Teilnehmer von Notfallsanitätern aus dem Rettungsdienst. Nachdem alle Kinder bestanden hatten, bekamen sie die Silber-Abzeichen, Anstecker und einen Button mit ihrem Namen darauf überreicht. Für Zuhause erhielten die Kinder noch ein Tütchen mit Blumen, Süßigkeiten und der Urkunde.

Die freiwilligen Sanitäter bekamen zum Dank Blumen, Wein und einen Gutschein für Arbeitsausrüstung. Der Leiter

der Jugendgruppe und Retter Martin Lehmann wettete mit den Kindern sogar, sie würden es nicht schaffen, ihn aus einem Keller in den Rettungswagen zu transportieren. Da der Wetteinsatz eine große Tüte Gummibärchen war, stand hier viel auf dem Spiel. Die Aufgabe der Kinder war es, den patientengerechten Transport auszuführen und zu organisieren. Beim Anheben griffen ihnen dann die „großen Sanis“ unter die Arme und gemeinsam schafften sie es, den über 2 Meter großen Johanniter mit einem Rettungstuch nach oben auf eine Sanika-Liege zu tragen.

Mit einem Lachen erzählte Martin Lehmann nach seinem Transport: „Die Wette war zwar nicht Teil der Prüfung, aber bei den Johannitern gehen wir immer einen Schritt mehr“. Johanniter-Regionalvorstand



Martin Steinkirchner lobte das Engagement der Kinder und der Sanitäter und erzählte: „Kinder sind wichtig, denn wenn wir eines Tages nicht mehr da sind, werden die Kinder unsere Aufgaben übernehmen müssen.“

Kurzurlaub im Bayerischen Wald ein voller Erfolg

Regensburg Der Johanniter-Familientreff Nord und das Johanniter-Familienzentrum Königswiesen haben ein Wochenende im Juni im Bayerischen Wald organisiert und durchgeführt. Dort konnten sich Familien eine Auszeit vom Alltag nehmen und an einem abwechslungsreichen



Programm teilnehmen. Die insgesamt 17 Familien haben das Wochenende im Ferienhaus in Lambach verbracht. In der dortigen Umgebung konnten sich die Kinder auf einem Piratenschiffspielplatz austoben, Fußball spielen und den Spieleparcours ausprobieren. Außerdem standen ein Waldspaziergang, Stockbrotgrillen am Lagerfeuer und Basteln mit Naturmaterialien auf dem Programm. Für die Eltern gab es abends gemütliche Austauschrunden, in denen sich die Familien besser kennenlernen und über ihre Erfahrungen sprechen konnten. Durch das von den Johanniter-Familienzentren organisierte Wochenende hatten die Familien nach dem langen Lockdown wieder die Möglichkeit, an tollen Freizeitangeboten teilzunehmen und dabei in den Austausch mit anderen Familien zu kommen. „Das Wochenende fand großen Anklang, weshalb es in Zukunft weitere solche Angebote geben wird“, so Sophia Schaaf, Sachgebietsleitung Familie und Jugend.

Einweihung mit Verspätung

Das Johanniter-Kinderhaus Frauenberg ist mit einer kleinen Feier offiziell eingeweiht worden. Nach einem Eröffnungslied durch die Kinder folgten Grußworte durch Einrichtungsleitung Katharina Kemény und Bürgermeister Karl Söllner, der die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten beim Kinderhausbau lobte: „Es waren die Fähigkeiten vieler Köpfe, die dieses tolle Kinderhaus geschaffen haben und auch der Start 2019 ist hervorragend geglückt“. Johanniter-Regionalvorstand Martin

Steinkirchner dankte in seinem Grußwort vor allem auch dem Betreuungsteam im Kinderhaus „für ihre hervorragende Arbeit“, und wünschte allen ein gelungenes Einweihungsfest. Er und Sylvia Meyer, Sachgebietsleitung Kindereinrichtungen bei den Johannitern in Ostbayern, überreichten an jedes Teammitglied des Kinderhauses eine Sonnenblume sowie auch zwei „Wimmelbücher“ für die Kinder. Landrätin Tanja Schweiger lobte die Johanniter als „guter Partner im Bereich der Kinderbe-



treuung im ganzen Landkreis Regensburg“ und wünschte den Eltern und Kindern weiterhin viel Freude am Johanniter-Kinderhaus. Der katholische Pfarrer Alois Hausmann und die evangelische Pfarrerin Sybille Thürmel spendeten in einer gemeinsamen Zeremonie den Segen.

Johanniter-Kinderhaus feiert Einweihung

Wackersdorf Im Rahmen einer Feier wurde am 31.08.2021 das neue Johanniter-Kinderhaus in Wackersdorf eingeweiht. Nach der Begrüßung durch Einrichtungsleitung Susanne Pritzel und einem Willkommenslied der Kinder betonten Wackersdorfs Bürgermeister Thomas Falter und Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner die stets gute Zusammenarbeit und enge Partnerschaft sowie die Wichtigkeit des neuen Kinderhauses für die Gemeinde Wackersdorf.

Im Anschluss daran überreichte Bürgermeister Falter den Kindern vier Bobbycars zum Einstand und lobte: „Die Lage und der kindgerechte Bau sind wirklich sehr schön, hier möchte man selbst nochmal Kind sein“. Sylvia Meyer, Sachgebietsleitung Kindereinrichtungen bei den Johannitern in Ostbayern, überreichte an die Mitarbeiterinnen im Kinderhaus Blumen als Geschenk und die beliebten Johanniter-Wimmelbücher für die Kinder. „Ohne Herz und Menschen aber sei die Kita nichts“, machte der Johanni-

ter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner deutlich. Seine Anerkennung galt dabei besonders den Mitarbeiterinnen um Einrichtungsleitung Susanne Pritzel. Christian Gruber vom Architekturbüro „hsgarchitekten“ blickte schließlich auf die intensive Plan- und Bauphase zurück, welche Anfang 2019 begann und mit dem Einzug des Kindergartens im Herbst 2020 endete. Die Gemeinde Wackersdorf investierte rund 1,9 Mio. € in den Bau, weitere 300.000,- € in die Außenanlagen und zuletzt 145.000,- € in eine neue Zuwegung zu den Wohnbaugebieten im Südwesten Wackersdorfs.

Genau hier, im direkten Umfeld junger Familien, reagiert die Gemeinde mit dem dritten Kinderhaus frühzeitig auf den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen.

Zum Abschluss spendeten der katholische Pfarrvikar P. Beschi Savarimuthu OSB und der evangelische Pfarrer Arne Langbein den geistlichen Segen. Für die leckere Verpflegung sorgten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Johanniter-Ortsverbands Schwandorf mit Bratwurstsemmeln und Getränken sowie der Elternbeirat mit Kaffee und Kuchen.



Trägerschaftsvereinbarung unterzeichnet

Schwarzach/Wölsendorf - Schwarzenfeld Die Gemeinde Schwarzach b. Nabburg und der Johanniter-Regionalverband Ostbayern werden zukünftig im Bereich der Kinderbetreuung zusammenarbeiten. So haben Schwarzachs Bürgermeister Franz Grabinger und Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner am 1. Juli im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Verträge für die Trägerschaft des neuen Kinderhauses für die Gemeinde Schwarzach unterschrieben. Dieses wird im Ortsteil Wölsendorf



entstehen und voraussichtlich 2023 in Betrieb gehen. Die Einrichtung wird mit jeweils zwei Kinderkrippen- und zwei Kindergarten-Gruppen gebaut werden und somit Platz für ca. 75 Kinder bieten. Bei der feierlichen Unterzeichnung im Rathaus von Schwarzenfeld sprach Bürgermeister Grabinger von einem „historischen Tag“ für die Gemeinde Schwarzach und zeigte sich davon überzeugt, dass das neue Kinderhaus einen großen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung leisten würde. Dabei verwies er auch darauf, dass sich die Johanniter als Träger sehr professionell präsentiert hätten und mit hohem Engagement und hoher Leidenschaft zu Werke gingen. Der Gemeinderat habe sich einstimmig sowohl für den Bau des neuen Kinderhauses in der Gemeinde als auch für die Johanniter als Träger entschieden. Johanniter-Regionalvorstand Martin Steinkirchner zeigte sich sehr erfreut über das Vertrauen und die gegenseitige Wertschätzung und betonte, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde bislang „ausgesprochen angenehm“ verlaufen sei.

Rettungsdienst-Mentoring für Kinder

Regensburg Ein sehr lautes Martinshorn, nervös flackerndes Blaulicht und Menschen in auffälligen Uniformen und großen schwarzen Stiefeln, die zu Mama, Papa oder der Erzieherin laufen. Solch ein Szenario kann für Kinder im Vorschulalter oder jüngere Kinder schon mal beängstigend sein. Damit den Kindern diese Angst genommen wird, haben die Johanniter in Ostbayern ein Rettungsdienst-Mentoring für Kindereinrichtungen gestartet. Um zu sehen, wie die Kinder ein solches Mentoring annehmen und auch wie ein möglicher Ablauf aussehen könnte, sind die beiden Johanniter-Retter Ann-Katrin Fleißner und Martin Lehmann mit einem Rettungswagen zum Johanniter-Kinderhaus „Purzelbaum“ in Regensburg gekommen. Die Kindergartenkinder durften dann, in zwei Gruppen aufgeteilt, einen umfangreichen Blick in das Einsatzfahrzeug werfen. Gleichzeitig zeigten die beiden Retter den Kindern auch die verschiedenen Funktionen und Gerätschaften, die ein Rettungswagen dabei hat.

Außerdem gaben sie den Kindern Tipps, wie sie sich die Notfallnummer 112 gut merken können oder wie sich die Kinder verhalten sollen, wenn ein Rettungswagen im Notfall zur Hilfe kommt. Besonders interessiert waren die Kinder an den Hilfsmit-

teln zur Intubation für Erwachsene und auch für Kinder – mit denen im Notfall mit einem teilinvasiven Eingriff freie Atemwege sichergestellt werden können. „Es ist das eingetreten, was wir im Vorfeld gehofft hatten. Die Kinder sind ganz entspannt mit dieser neuen Situation umgegangen und haben auch super mitgemacht“, resümierte Ann-Katrin Fleißner die Aktion als sehr gelungen. Nach dem erfolgreichen Pilotversuch wollen die Johanniter an dem Programm festhalten. Künftig soll es dann regelmäßig ein Rettungsdienst-Mentoring für Kinder in Kindereinrichtungen geben und das nicht nur in Johanniter-Kitas.



Wurzelkinder werden Gartenzwerge

Alteglöfsheim Die Kinder des Johanniter-Waldkindergartens „Wurzelkinder“ in Alteglöfsheim durften gemeinsam mit der Gartenpädagogin Marion Zlamal Hochbeete bepflanzen, die der Kindergarten bei einer Auslosung der VR-Bank gewonnen hatte. Vor knapp zwei Jahren hatte die Mutter eines Kindes den Johanniter-Waldkindergarten bei dem Gewinnspiel angemeldet, und die Jury hatte sich prompt für die „Wurzelkinder“ entschieden. So bekam der Waldkindergarten drei Hochbeete und Pflanzen. Zum Bepflanzen kam die Gartenpädagogin Marion Zlamal mit Markenbotschafter Armin Wolf und TVA in den Waldkindergarten. Die Pädagogin hatte verschiedene Pflanzen und Samen dabei, die sie gemeinsam mit den Kindern einpflanzte. So können die Kin-



der hoffentlich schon bald Paprika, Tomaten, Zucchini, Mangold und noch vieles mehr ernten. In eines der drei Hochbeete kamen noch Kartoffeln, die die LiHa GmbH aus Thalmassing gesponsert hatte. „Die ‚Wurzelkinder‘ waren engagiert, aufmerksam und mit großer Konzentration bei der Sache. Ein besonderes Highlight für uns alle war natürlich das Fernsehen, das alles gefilmt hat“, so Friederike Leisen, Einrichtungsleitung des Johanniter-Waldkindergartens „Wurzelkinder“.

Wir gehen gemeinsam den Schulweg

Regensburg Das Johanniter-Kinderhaus Purzelbaum hat diesen Sommer 19 Vorschulkinder verabschiedet. Um das Beste aus der noch vorhandenen gemeinsamen Zeit zu machen, veranstaltete das Team des Kinderhauses verschiedene Aktionen, wie einen Mitbringtag für Schulrucksäcke, einen Vorschulnachmittag und eine offizielle Verabschiedung. Bei einem Großteil der Vorschulkinder handelt es sich sogar um „Grün-



dungsmitglieder“, denn diese waren seit dem 1. September 2018 beim Start des Kinderhauses Purzelbaum mit dabei. Einrichtungsleitung Karola Tamm erinnert sich: „Sie haben das Haus gemeinsam mit uns geformt und gestaltet und zu dem gemacht, was es heute ist. Wir verabschiedeten uns von den Vorschulkindern mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir wünschen ihnen alles Gute und eine wunderbare Zukunft.“ Um die Vorschulkinder zu überraschen, sang das Team des Kinderhauses noch ein Ständchen. „Danke liebe Kinder, für eine schöne Zeit, wir wollen euch heute sagen, wir vermissen euch jetzt schon“, so Karola Tamm.



Neues Zuhause für die Hühner

Schwandorf Das „Johanniter-Kinderhaus Welt-Entdecker“ ist nicht nur ein Wohlfühlort für die Kinder, sondern auch das Zuhause von sechs Hühnern und einem Hahn. Nun haben diese einen größeren Stall bekommen.

Den Bau und die Planung des Hühnerstallprojekts übernahmen die Serviceclubs „Round Table 185 Schwandorf“ und „Old Table Schwandorf“. Die Mitglieder der beiden Clubs kamen etappenweise, getestet und in kleinen Teams, sodass alles Corona-konform ablaufen konnte. So hatten die fleißigen Helfer zuerst den alten, zu klein gewordenen Hühnerstall abgebaut, um dann den Untergrund für das neue Gehege zu pflastern. Hierfür hatte ihnen Caterpillar aus Schwandorf einen ihrer Bagger ausgeliehen. Anschließend haben die Teams das Hühnerhaus aufgebaut und es innen noch gestrichen.

Nun haben die Hühner nicht nur ein größeres Gehege, sondern auch neue Legeboxen, eine große Sitzstange und einen überdachten Außenbereich.

Johanniter-Azubis sind Klassenbeste

Walderbach Drei Berufspraktikanten im Johanniter-Kinderhaus Walderbach haben ihre Ausbildungen und Jahresabschlüsse mit der Note eins beendet. Zwei von Ihnen sind jeweils Klassenbeste. Rebecca Vogl, die ihr Anerkennungsjahr zur Erzieherin im Johanniter-Kinderhaus „Regentalzwerge“ absolviert hat, hat ihre Ausbildung zur Erzieherin mit dem Notendurchschnitt von 1,47 abgeschlossen. Sie wird ab September die „Rote Gruppe“ im Kinderhaus leiten und bleibt damit den Johannitern auch weiterhin erhalten.



Auch Alina Hasse macht ihre Ausbildung zur Erzieherin im OptiPrax-Modell – die von fünf Jahren auf drei Jahre verkürzte Ausbildung zur Erzieherin mit größerem Praxisschwerpunkt – im Johanniter-Kinderhaus. Sie hat ihr erstes Ausbildungsjahr mit einem sehr guten Notendurchschnitt von 1,1 als Klassenbeste abgeschlossen. Ihre Ausbildung setzt sie auch weiterhin bei den „Regentalzwerge“ in Walderbach fort. Der dritte im Bunde ist Maximilian Pirzl. Er ist seit dem Betreuungsstart im 2018 fertiggestellten Johanniter-Kinderhaus „Regentalzwerge“ dabei und hat

die drei Jahre seiner Erzieher-Ausbildung im OptiPrax-Modell komplett in der Johanniter-Einrichtung abgeleistet. Nun hat er seine Ausbildung als Klassenbester mit der Note 1,12 erfolgreich abgeschlossen. Er wird dem Kinderhaus-Team um Leitung Diana Stangl aber nicht erhalten bleiben, weil bei ihm privat ein Wohnortwechsel bevorsteht. Dennoch zeigen diese drei erfreulichen Ergebnisse, dass die Auszubildenden im Johanniter-Kinderhaus, wie auch in anderen Johanniter-Kitas, eine hohe Qualität genießen dürfen.

Kindergartenkinder sind jetzt die „Lambertiwichtel“

Lambertsneukirchen Der Johanniter-Kindergarten in Lambertsneukirchen freut sich nicht nur über seinen neuen Namen, sondern auch über sein nagelneues Schild mit eigenem Logo. Die Kindereinrichtung trägt nun den Namen „Lamberti-

wichtel“, und der kommt selbstverständlich nicht von irgendwoher. „Lamberti“ kommt vom Gemeindennamen Lambertsneukirchen und soll unterstreichen, dass sich der Kindergarten stark mit dem Ort identifiziert. Außerdem lautet der

Schwerpunkt der Einrichtung „Lambertsneukirchen entdecken, Interessen der Kinder wecken“. Die beiden Gruppen in der Einrichtung heißen „Dorfwichtel“ und „Waldwichtel“, weswegen auch der „Wichtel“ im Namen nicht verloren gehen sollte, und so einigte sich das Team auf den Namen „Lambertiwichtel“.

Als Vertreter der Kommune haben Bernhardswalds Erster Bürgermeister Florian Obermeier und Bernhardswalds Dritter Bürgermeister Markus Auburger das neue Schild ebenfalls in Augenschein genommen. Der Entwurf für das Logo stammt von Erzieherin Jeannine Luderer. Auch dieses vereint die Gemeinde Lambertsneukirchen und die Wichtel bildlich.



Malen, Musik und Meditation

Wackersdorf Zu Beginn der Sommerferien fand die diesjährige Johanniter-Ferienbetreuung im Mehrgenerationenhaus in Wackersdorf statt. Eine Woche lang durften die Kinder viel erleben und neues lernen. Für die fünf Tage hatten sich die beiden Betreuer Bernd Fröhlich und Florian Seutter von Loetzen so einiges einfallen lassen. Sowohl sportlich als auch künstlerisch kamen alle Kinder in der Ferienfreizeit auf ihre Kosten. Neben Bastelaufgaben, Aktivitäten im Freien und verschiedenen Grup-

penspielen absolvierten alle Kinder einen Erste-Hilfe-Kurs. Bei diesem erlernten alle Beteiligten wichtige und lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahmen, die nun im Ernstfall angewandt werden können. Dabei verteilte das Team Verbandsmaterial, so konnten alle Kinder fleißig üben. Betreuer Florian Seutter von Loetzen zeigte den Kindern beim „Tai Chi“ im Gymnastikraum mit Musik meditative Entspannungsübungen für den ganzen Körper. Auch Therapie-Hund Toni schaute zusammen mit Johanni-



ter-Hundeführerin Conny Matz vorbei. Günter Pronath, der 3. Bürgermeister der Gemeinde Wackersdorf besuchte die Ferienbetreuung ebenfalls. Die Kinder waren sehr erfreut über den hohen Besuch und präsentierten stolz ihre selbstgemalten Kunstwerke. Alle Beteiligten erlebten zusammen eine rundum gelungene Woche, die den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Vorsicht beim Pilze sammeln!

Regensburg Die Pilzsaison hat begonnen. Passionierte Pilzsammler können in den nächsten Wochen wieder mit Korb und Messer durch die Wälder ziehen. Doch nicht jeder Pilz ist essbar. Die Johanniter erklären, welche Symptome auf eine Vergiftung hinweisen, was im Verdachtsfall zu tun ist und was die häufigsten Ursachen von Pilzvergiftungen sind.

1. Nur nehmen, was man genau kennt. Ist man sich nicht absolut sicher ob der Pilz genießbar ist, sollte er auf keinen Fall gegessen werden.

2. Bei Unsicherheit: Rat einholen. Viele Pilzratgeber geben einen guten Überblick über die heimischen Pilze. Auch der Rat der Pilzsachverständigen der Deutschen Gesellschaft für Mykologie kann befragt werden.

3. Kommt es trotz aller Vorsicht zu einer Verwechslung, ist rasches Handeln geboten.

Bereits geringste Mengen von Pilzgiften können schwere Vergiftungserscheinungen hervorrufen.

„Typische Symptome, die auch erst Stunden oder sogar Tage nach der Mahlzeit auftreten können, sind Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schweißausbrüche oder eine Gelbfärbung der Haut“, erklärt Dr. Andreas Spall, Standortarzt der Johanniter in Ostbayern. „Bei Verdacht auf eine Vergiftung sollte man sofort den Rettungsdienst rufen sowie alle Pilzreste und gegebenenfalls Erbrochenes aufbewahren“, empfiehlt der Experte. Ärzte können so die Art des Giftes feststellen lassen und die geeigneten Gegenmaßnahmen einleiten.

Von Eigenbehandlungen raten die Johanniter dringend ab. Es gibt keine Hausmittel gegen Pilzvergiftung. Erbrechen sollte nicht aktiv herbeigeführt werden. „Ruhe bewahren und unter der Notrufnummer 112 professionelle Hilfe rufen. Wer nach einem Pilzessen bewusstlos wird, sollte sofort in die stabile Seitenlage gebracht werden“, empfiehlt Dr. Spall. Da sich der Zustand von Menschen mit Vergiftungen

jederzeit verschlechtern könne, sollten Betroffene nicht selbst ins Krankenhaus oder zum Arzt fahren, sondern transportiert werden.

Nicht nur die Giftpilze sind gefährlich. Zu Vergiftungserscheinungen kommt es laut der Deutschen Gesellschaft für Mykologie am häufigsten dann, wenn Speisepilze zu lange aufgehoben, falsch gelagert oder nicht richtig zubereitet wurden. Denn auch genießbare Pilze sind im rohen Zustand meistens giftig.

Die Johanniter empfehlen eine regelmäßige Auffrischung von Erste-Hilfe-Kenntnissen.

Infos gibt es unter www.johanniter.de/erste-hilfe-ostbayern.



Preisfrage: Wie viele komplett barrierefreie Hotelzimmer hat das neue Inklusionshotel INCLUDiO?

- a) 136
- b) 84
- c) 21

Einsendeschluss ist der 30. November 2021.

Sie können mit der nachstehenden Postkarte oder per E-Mail an ostbayern@johanniter.de am Gewinnspiel teilnehmen.

Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Auflösung aus dem letzten Heft:

Falke und Bussard haben die Kinderkrippe „Wiesenzwerge“ in Tegernheim besucht.



Unter den richtigen Antworten ziehen wir drei Gewinner.

- 1. Preis:** JUH-Rucksack
- 2. Preis:** Car-Organizer
- 3. Preis:** Johanniter-Tasse



Die Gewinner der Ausgabe 02/2021:

- 1. Preis:** Karl Hoikes
- 2. Preis:** Anni Hammer
- 3. Preis:** Doris Egerer

Herzlichen Glückwunsch!

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg
Tel. 0941 46467-0
Fax 0941 46467-109
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

Redaktion:

Andreas Denk
Julia Eisenhut
Fabian Kaiser
Lukas Hofmann
Anna Imhofer

Layout:

Artwork, Hannover

Druck:

Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10
90411 Nürnberg

Impressum

Absender

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort



JOHANNITER

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostbayern
Kennwort: „Preisrätsel“
Wernberger Straße 1
93057 Regensburg

Haben Sie uns eigentlich schon auf Facebook und Instagram entdeckt?

Seien Sie immer auf dem neuesten Stand und verfolgen Sie die aktuellen Aktionen der Johanniter in Bayern!



Preisrätzel

Wie viele komplett barrierefreie Hotelzimmer hat das neue Inklusionshotel INCLUDIO?

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse auf der Postkarte einzutragen.

Die Gewinner werden im nächsten Heft veröffentlicht.
Einsendeschluss ist der 30. November 2021.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Sie können uns gerne auch per E-Mail antworten an ostbayern@johanniter.de

Bitte Ihre Anschrift nicht vergessen!

| Termine:

Aktuelle Informationen zu Terminen, Kursen und Angeboten finden Sie auf

www.johanniter.de/ostbayern



JOHANNITER